

## **Tätigkeitsbericht der Historischen Kommission für Sachsen-Anhalt für den Zeitraum 2004 bis 2007.**

Der Historischen Kommission für Sachsen-Anhalt ist die Aufgabe gestellt, die Erforschung der Geschichte des Landes Sachsen-Anhalt in allen ihren Bereichen zu fördern und die Ergebnisse zu veröffentlichen. Als für das Land einzige übergreifende wissenschaftliche Institution dieser Art betreibt sie selbst und unterstützt vor allem solche Vorhaben, die von einem einzelnen Wissenschaftler nicht zu leisten sind. Zu den vorrangigen Daueraufgaben der Kommission gehören die Herausgabe des Jahrbuchs SACHEN UND ANHALT sowie die Veröffentlichungen von Geschichtsquellen, Monographien und Aufsätzen zur Geschichte des Bundeslandes Sachsen-Anhalt und angrenzender Gebiete in ihrer Reihe QUELLEN UND FORSCHUNGEN ZUR GESCHICHTE SACHSEN-ANHALTS, womit im wesentlichen die im Land notwendige historische Grundlagenforschung geleistet wird. Darüber hinaus steht die Kommission in enger Kooperation mit den Historischen Kommissionen sowie wissenschaftlichen Akademien, insbesondere zur Beförderung von Groß- und Langzeitprojekten mit überregionaler Bedeutung. Nicht zuletzt berät die Kommission die Landesregierung in Fragen der Landesgeschichte und der Pflege der historischen Traditionen des Landes.

Im Berichtszeitraum hat die Zusammensetzung der Historischen Kommission sowohl durch Neuwahl des Vorstands als auch durch Aufnahme neuer Mitglieder Veränderungen erfahren. Bei den Vorstandswahlen 2006 wurde Frau Dr. Höroldt zur neuen ersten Vorsitzenden gewählt, nachdem Unterzeichneter nach sechsjähriger Amtszeit für eine erneute Wahl nicht mehr zur Verfügung stand. Als neu gewählter zweiter Vorsitzender gehört er jedoch nach wie vor dem Vorstand weiterhin mit PD Dr. Klaus Krüger (Schriftführer) und Prof. Dr. Hans-Herbert Haase (Schatzmeister) an. Beide wurden auf derselben Kommissionssitzung in ihrem Amt bestätigt. Verstärkung erfuhr die Kommission durch die Wahl neuer Mitglieder aus den verschiedenen in der Kommission vertretenen Fachdisziplinen. Zunächst wurde auf der Sitzung 2004 PD Dr. Klaus Krüger (Geschichte des Mittelalters/Historische Hilfswissenschaften/Landesgeschichte) zugewählt, der in Nachfolge des wegen seiner Berufung nach Münster aus dem Amt scheidenden Kollegen Prof. Dr. Werner Freitag auch gleich das Amt des Schriftführers übernahm. Im Jahr 2006 wurden dann – in alphabetischer Reihenfolge genannt – Prof. Dr. Konrad Breitenborn (Neuere Geschichte), Dr. Ralf Lusiardi (Mittelalterliche Geschichte/Archivwissenschaft), Dr. Harald Meller (Archäologie/Denkmalpflege), Dr. Thomas Müller-Bahlke (Geschichte der Frühen Neuzeit), Prof. Dr. Wolfgang Schenkluhn (Kunstgeschichte), Prof. Dr. Matthias Tullner (Landesgeschichte) sowie Dr. Holger Zaunstöck (Geschichte der Frühen Neuzeit/Landesgeschichte) als neue Mitglieder gewählt. Auf Antrag schied nach seiner Pensionierung (2005) Dr. Gotthard Voß aus der Kommission aus. Mit den erfolgten Zuwahlen hat die Kommission neben einer deutlichen Verjüngung nicht nur eine Erweiterung ihres Kompetenzspektrum erreicht, sondern zugleich mehr Vertreter der maßgeblichen Institutionen des Landes in ihre Reihen aufnehmen können. Weitere Zuwahlen, insbesondere auch aus dem Bereich der Zeitgeschichte und Denkmalpflege sind geplant, so dass die Historische Kommission alle bedeutenden Felder historischer Landesforschung abdecken kann und zudem stark in die laufende historische Forschung ebenso wie in die entsprechenden Projekte und Landesinitiativen eingebunden ist.

Einen drastischen Einschnitt bedeutete der Wegfall der bisherigen jährlichen Zuwendungen des Kultusministeriums seit Januar 2004, der im Zuge der Bemühungen der Landesregierung um Konsolidierung des Landeshaushalts und der damit einhergehenden Umstellung von institutioneller Förderung auf Projektförderung erfolgte. Der Beschluss auf Ein- bzw. Umstellung der Förderung bedeutete jedoch nicht, dass das Land an dem Sinn der Arbeit der Kommission oder ihrer Gemeinnützigkeit zweifelt. So ist vereinbart, dass die Historische Kommission konkrete Projektanträge stellen kann. Für die Historische Kommission bedeutete der Ausfall der Fördergelder die Aufhebung ihrer Geschäftsstelle. Der dort mit der Geschäftsführung der Kommission und Redaktionsarbeiten für das Jahrbuch im Umfang einer halben Stelle beschäftigten Mitarbeiterin musste gekündigt werden, da ihr Gehalt nicht mehr finanziert werden konnte.

Von dem Ausfall der Förderung ist auch die Publikationsreihe, v.a. das Jahrbuch SACHSEN UND ANHALT betroffen, sowohl bzgl. der Finanzierung als auch bzgl. der Unterstützung der Redaktionsarbeiten durch die o. g. Mitarbeiterin. Jedoch gelang es dem Vorsitzenden zunächst, die vorliegende Ausgabe des Jahrbuchs (Bd. 25) sowie den 26. Band über Projektmittel zu sichern. Erfreulicherweise konnte im Berichtszeitraum Band 5 der Reihe der „Quellen und Forschungen zur Geschichte Sachsen-Anhalt“ (Hans K. Schulze, Siedlung, Wirtschaft und Verfassung im Mittelalter“) 2006 im Böhlau-Verlag erscheinen. Und bereits im Druck befindet sich Band 6 der Reihe (Grundlagen für ein neues Europa. Das Magdeburger und Lübecker Recht in Spätmittelalter und Früher Neuzeit, herausgegeben von Heiner Lück, Matthias Puhle und Andreas Ranft). Ebenfalls erschien 2006 der Tagungsband „Der Hoftag in Quedlinburg 973. Von den historischen Wurzeln zum Neuen Europa“, hrsg. von Andreas Ranft im Auftrag der Landesregierung von Sachsen-Anhalt sowie der Historischen Kommission.

In ihrer weiteren Arbeit wird die Historische Kommission wieder verstärkt Arbeiten auf dem Gebiet der Grundlagenforschung anregen und begleiten. Als erstes konkretes Projekt wurde die Erarbeitung des 5. Bandes des Halberstädter Urkundenbuchs beschlossen. Nach Vorgesprächen im Kultusministerium ist nunmehr ein konkreter Antrag in Vorbereitung. Die Arbeit soll noch 2007 beginnen. Ein zweites Projekt wurde 2006 in Zusammenarbeit mit dem Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt und dem Landesheimatbund Sachsen-Anhalt begonnen, nämlich die Herausgabe des sogen. Magdeburger Kammeratlas, einer grundlegenden kartografischen Quelle des 18. Jahrhunderts. Bereits 2007 soll die eigentliche Faksimilierung erfolgen, für 2008 ist der Kommentarband geplant.

Die 2003 sehr erfolgreich begonnene Ausrichtung eines Tags der Landesgeschichte als Forum für die landeshistorisch tätigen Personen, Institutionen und Vereine konnte 2004 zunächst nicht fortgesetzt werden, da durch den Wegfall der Fördergelder und den Wechsel des Landeshistorikers Prof. Freitag nach Münster und der nachfolgenden Vakanz der landeshistorischen Professur in Sachsen-Anhalt keine Kapazitäten zur Verfügung standen. Nach längeren Diskussionen über den Charakter des Tages und seine Finanzierung wurde beschlossen, am 27. Oktober 2007 in Lützen wieder einen Tag der Landesgeschichte unter dem Rahmenthema „Geschichtsbilder“ abzuhalten. Mittelfristig ist geplant, alle zwei Jahre einen „Tag der Landesgeschichte“ an wechselnden Orten auszurichten.